

Rico, Oskar

MATERIALMAPPE



und die

Tieferschatten

Illustration: Corinna Schmelzer-Pourian



Theaterstück nach dem gleichnamigen Roman von Andreas Steinhöfel
für Kinder ab 9 Jahren

gefördert durch STIFTUNG NIEDERSACHSEN Region Hannover



Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

mit dieser **Materialmappe** zu unserem Gastspiel **Rico, Oskar und die Tieferschatten**, möchten wir Ihnen einige Ideen zur Einbindung Ihres Theaterbesuchs in den Unterricht geben. Sie kann zur persönlichen Vorbereitung des Aufführungsbesuches dienen, enthält Hintergrundinformationen zu unserer Produktion und gibt Anregungen zur Vor- und Nachbereitung mit Ihrer Klasse.

Zu jeder Aufführung bieten wir **Nachgespräche** im Anschluss an die Vorstellung an. Hier können sich Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit den Schauspielern und Schauspielerinnen über ihre Eindrücke der Vorstellung austauschen und alle Fragen stellen, die Ihnen auf den Herzen liegen.

Für die Erstellung dieser Mappe danken wir der Theaterpädagogin Nathalie Reinecke vom Gostner Hoftheater in Nürnberg.

Viel Spaß bei der Vorstellung von Rico, Oskar und die Tieferschatten!

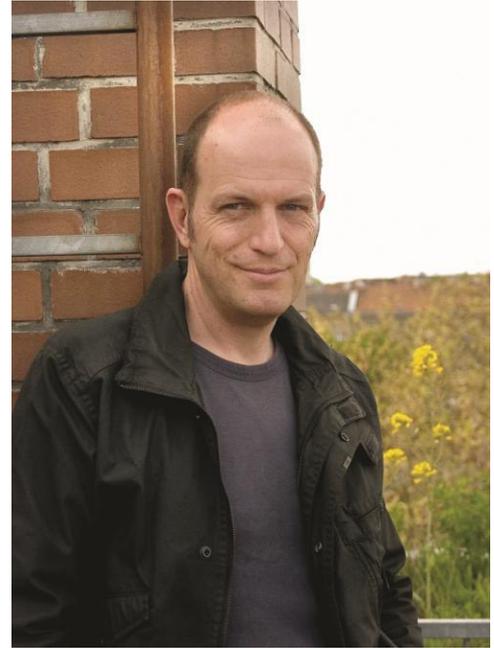
Inhalt

Autor	S. 4
Stück	S. 5
Theater zwischen den Dörfern	S. 6
Team	S. 7
ADHS	S. 8
Anderssein als Stärke?	S.11
Hochbegabte	S. 12
Merkmale von Hochbegabten	S. 13
Bingo	S. 14
Vorurteile und Freundschaft	S. 15
Figurentheater	S. 16
„Rico, Oskar und die Tieferschatten“ in der Schule	S. 17
Theaterregeln	S. 18
Nachbereitung	S. 19
Aktiv werden nach dem Theaterstück	S. 20
Quellen	S. 21
Premierenkritik	S. 22

Autor

„Es schleicht sich immer etwas in die Bücher vom eigenen Fühlen, nicht unbedingt vom Erleben“

Andreas Steinhöfel wurde 1962 in Battenberg geboren. Ursprünglich wollte er Biologie- und Englischlehrer werden, studierte dann später in Marburg Anglistik, Amerikanistik und Medienwissenschaften. Heute arbeitet er als Übersetzer und Rezensent in Berlin-Kreuzberg und schreibt Drehbücher – vor allem aber ist er Autor zahlreicher, vielfach preisgekrönter Kinder- und Jugendbücher, wie z. B. „Die Mitte der Welt“, „Beschützer der Diebe“ oder „Es ist ein Elch entsprungen“. Für »**Rico, Oskar und die Tieferschatten**« (2008) erhielt er mehrere Auszeichnungen, u. a. den Deutschen Jugendliteraturpreis. Der zweite Band „**Rico, Oskar und das Herzgebrehce**“ erschien ein Jahr später ebenfalls im Carlsen Verlag. Nach Peter Rühmkorf, Lorient, Robert Gernhardt und Tomi Ungerer hat Andreas Steinhöfel 2009 den Erich Kästner Preis für Literatur verliehen bekommen. 2013 wurde er mit dem Sonderpreis des Deutschen Jugendliteraturpreises für sein Gesamtwerk ausgezeichnet. Steinhöfel scheinen Außenseiter, Underdogs und nicht ganz durchschnittlichen Menschen besonders am Herzen zu liegen. Sie sind die Helden seiner Kinder- und Jugendbücher. Da gibt es zum Beispiel den schwulen Teenager Phil im Bestseller "Die Mitte der Welt" oder eben Rico, der etwas langsamer denkt als alle anderen.



Zum Stück (ab 12)

Berlin, Kreuzberg: Alles beginnt mit einer Nudel. Die liegt eines Tages einfach so auf dem Gehweg vor Ricos Haus. Und plötzlich taucht da Oskar auf, der Junge mit dem Sturzhelm. Was versteckt Fitzke in seiner Wohnung - und: Wer ist der Bühl? Der Aldi-Erpresser hat schon wieder ein Kind entführt. Die Bingokugeln in Ricos Kopf beginnen zu rotieren...

Klingt wie ein Krimi? Ist auch einer. - Und die Geschichte einer wunderbaren Freundschaft, die auf eine harte Bewährungsprobe gestellt wird.

Die Inszenierung möchte - wie Steinhöfels Roman auch - Mut machen, das eigene Anderssein als Stärke zu begreifen - egal, was die anderen sagen: Die große Mitte der Angepassten, Stromlinienförmigen ist grau. Am Rand sitzen die Paradiesvögel. Und wenn sie sich finden, wird es auch bei ihnen warm und sicher.

Was am Ende der Geschichte anders ist, sind vor allem die Beziehungen der Menschen: Ein Stück Vereinzelung und Einsamkeit ist überwunden, eine Insel der Freundschaft und des Vertrauens ist gewonnen - und ein echter Kriminalfall gelöst.

Schauspiel, Musik und Figurenspiel greifen ineinander, machen Ricos Welt und sein Innenleben sichtbar - und übersetzen den Wortwitz und die bestechende Situationskomik der Romanvorlage in temporeiche Szenen und Dialoge.



Theater zwischen den Dörfern

Seit seiner Gründung durch Suse und Fabian Wessel in 2004 existiert im ehemaligen Schullandheim zwischen den Dörfern Bredenbeck und Steinkrug in der Region Hannover das Theater zwischen den Dörfern.

Seitdem gibt es jedes Jahr eine Neuinszenierung für Kinder, Jugendliche und Familien mit einer kleinen Spielsérie im eigenen Haus: Gewappnet mit Spaß, Neugier und gesundem Menschenverstand suchen die Macher mit Spiel, Musik und Poesie Antworten auf einige der großen Fragen, die uns alle bewegen.

In loser Folge werden die Stücke des Repertoires immer wieder einmal auf der hauseigenen kleinen Bühne mit 40 Sitzplätzen gezeigt.

In der übrigen Zeit trägt das Theater zwischen den Dörfern sie in die weite Welt...

Weitere Informationen und aktuelle Spieltermine finden Sie unter **www.tzdd.de**

Ensemble

Auf der Bühne:

Suse Wessel (* 1966)



Kian Pourian (*1973)



Suse Wessel und Kian Pourian stehen nicht nur zusammen auf der Bühne: Gemeinsam entwickeln und schreiben sie die Stückvorlagen, schreiben und spielen (mal live, mal als Einspielungen) die Musik und zeichnen für die Regie verantwortlich.

Hinter den Kulissen:

Fabian Wessel (*1971)



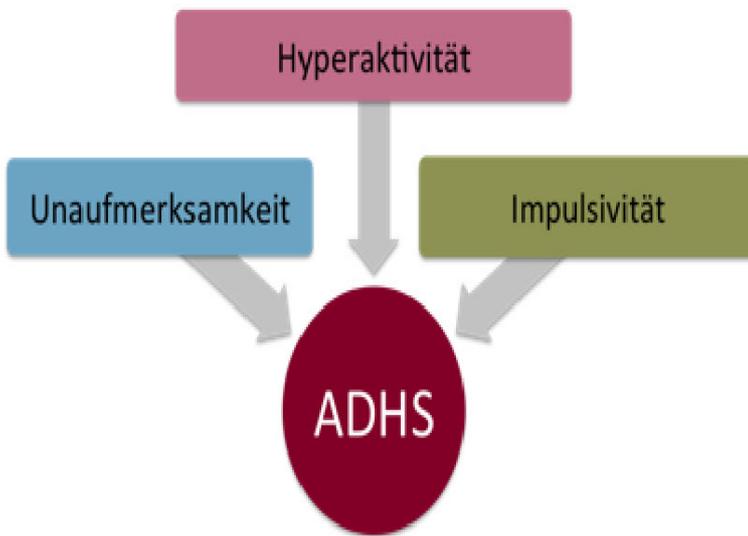
Corinna Schmelter-Pourian (*1974)



Fabian Wessel entwirft und baut die Bühnenbilder, richtet Licht- und Tontechnik ein und sitzt außerdem im Theaterbüro und koordiniert die Gastspiele und Produktionen des Theaters.

Corinna Schmelter-Pourian zeichnet die Illustrationen für die Werbematerialien (Plakate, Postkarten u.a.) sowie die Figuren-Entwürfe für die Stücke mit Figurenspiel.

ADHS



ADHS wird eine psychische Störung genannt, die schon im Kindesalter beginnt.

- Persönlichkeitsvariante
- Beeinträchtigung Leistungs- und Sozialbereich, Selbstwertgefühl
- kann zu psychischen Störungen führen

1. Beeinträchtigte Aufmerksamkeit

Betroffene(n)...

- Träumen wie der "Hans-Guck-in-die-Luft"
- überlesen, übersehen oder überhören Details
- beachten häufig Einzelheiten nicht
- machen Flüchtigkeitsfehler in der Schule und bei sonstigen Aktivitäten
- hören scheinbar nicht richtig zu, weil sie anderes im Kopf haben
- können Erklärungen nicht folgen, weil sie innerlich abwesend sind
- führen häufig Anweisungen nicht vollständig durch („Verben herausuchen und rot unterstreichen, dann die Adjektive finden und diese blau unterstreichen“)
- bringen angefangene Tätigkeiten nicht zu Ende
- haben Konzentrationsschwierigkeiten
- fällt es schwer Aufgaben und andere Aktivitäten zu organisieren
- vermeiden oder beschäftigen sich nur widerwillig mit fremdgestellten Aufgaben, die andauernde geistige Anstrengungen erfordern (wie Mitarbeit im Unterricht oder Hausaufgaben)
- verlieren oder verlegen häufig wichtige Dinge für Schularbeiten, Bleistifte, Bücher, Spielsachen und Werkzeuge
- lassen sich leicht durch äußere Reize ablenken (haben Probleme Wichtiges und Unwichtiges zu trennen)
- sind bei Alltagstätigkeiten häufig vergesslich.

2. Hyperaktivität

Betroffene...

- Kinder hampeln, rutschen, verdrehen sich, kippeln auf dem Sitz
- fingern an Kleidung, Haaren, Gegenständen herum
- sind ungeduldig, wenn sie mal warten sollen
- haben plötzlich einschließende Bewegungen, d.h. Kind schreibt, plötzlich grabscht es ausladend nach dem Radiergummi, dass die Umsitzenden sich erschrecken
- reden und fuchteln dabei mit Händen und Füßen
- haben "Hummeln im Hintern", stehen auf und laufen herum, auch wenn sie sitzen bleiben sollen
- wechseln häufig ihr Zielobjekt und ihre Tätigkeiten
- haben eine innere Unruhe und fangen ständig etwas Neues an
- laufen viel herum und springen über „Tisch und Bänke“, auch in gänzlich unpassenden Situationen (im Wartezimmer des Arztes, im Laden oder Restaurant)
- sind oft laut und „aufgedreht“ beim Spielen, haben Schwierigkeiten sich leise zu verhalten, wenn die Situation es erfordert
- Jugendliche und Erwachsene empfinden Hyperaktivität oft als innere Unruhe oder Umtriebigkeit
- haben eine mangelnde Selbstkontrolle
- sind umtriebig
- sind ziellos

3. Impulsivität

Betroffene...

- setzen ihre Ideen sofort in die Tat um, ohne an die Folgen zu denken
- beachten keine Verbote, Warnungen oder Gefahren
- sagen was sie denken
- sind spontan
- sind taktlos
- unterbrechen gerne ihre Mitmenschen
- mischen sich ins Spiel und Gespräche Anderer ein
- leiden an „Sprechdurchfall“: dabei werden soziale Signale (d.h. ob es den anderen überhaupt interessiert, er vielleicht schon genervt ist, usw.) nicht beachtet, übersehen oder überhaupt wahrgenommen

bekannte Beispiele sammeln:

→ "Michel aus Lönneberga" (Astrid Lindgren)

→

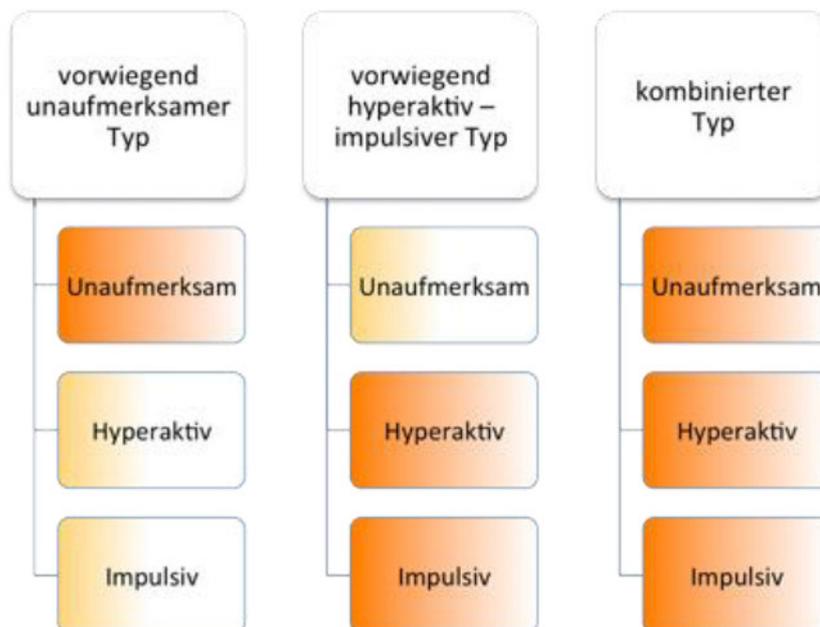
Es ist nicht alles negativ

Die betroffenen Menschen haben oft einen ausgesprochen gutmütigen, liebenswerten Charakter und meinen es meist gut.

Positive Eigenschaften von ADHS Kindern und Erwachsenen

- fröhlich
- witzig
- schlagfertig
- hilfsbereit
- lustig
- kreativ
- fürsorglich
- aufgeweckt
- phantasievoll
- flexibel
- sensibel
- interessiert
- gutmütig
- nicht nachtragend
- begeisterungsfähig
- belastbar
- tierlieb

ADHS Typus und Ausprägung



Das Handbuch für psychische Störungen DSM unterscheidet drei Untertypen von ADHS:

Typ 1: vorwiegend unaufmerksam

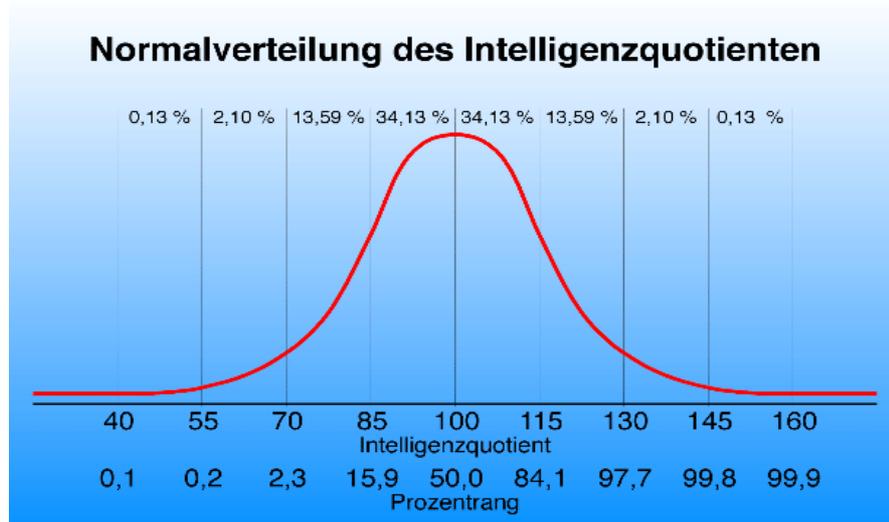
Typ 2: vorwiegend hyperaktiv - impulsiv

Typ 3: kombinierter Typ

Anderssein als Stärke?

- Merkmale ADHS Rico?
- Positive Eigenschaften Rico? Was kann er besonders gut?
- Was kann Rico „besser“?
- Was ist für euch „hochbegabt“ / „tiefbegabt“?
- Was sind eure eigenen Stärken und Schwächen?

Hochbegabte



Von einer Hochbegabung spricht man, wenn ein Intelligenzquotient von über 130 festgestellt wird. Der normale Intelligenzquotient liegt zwischen 85 und 115. Statistisch gesehen weisen in unserer Gesellschaft zwei von hundert Menschen eine Hochbegabung auf.

Genauere Ursachen für eine Hochbegabung sind zurzeit noch nicht erforscht. Vermutlich kommt es durch eine Kombination von genetischen und erworbenen Faktoren, die vor allem in der Kindheit geprägt werden, zu einer solchen Begabung. Eine genetisch bedingte Veranlagung zur Hochbegabung bedeutet nicht, dass sich eine erhöhte Intelligenz oder Hochbegabung ausbilden muss. Verschiedene Umwelteinflüsse beeinflussen die Intelligenz sowohl positiv als auch negativ, so dass sie auch eine Hochbegabung fördern oder behindern können. Das soziale Umfeld ist dabei weitaus ausschlaggebender als genetische Faktoren. Eine Hochbegabung sollte schon im Kindesalter festgestellt werden um rechtzeitig eine Hochbegabtenförderung einzuleiten.

Grundsätzlich gilt dabei besonders für Kleinkinder: Jeder durchgeführte Intelligenztest stellt eine Momentaufnahme bezüglich des aktuellen Entwicklungszustands dar. Er trifft aber nicht zwangsläufig eine eindeutige Aussage über die Intelligenz oder eventuelle Hochbegabung eines Kindes. Das liegt einfach daran, dass die Geschwindigkeit der Entwicklung bei Kindern unterschiedlich verläuft.

Intelligenztests werden im Begabtenzentrum ab einem Alter von 2 Jahren und 6 Monaten durchgeführt. Im Vordergrund steht dabei das Herausfinden von spezifischen Begabungen, Fähigkeiten und Interessen des Kindes.

Hochbegabte Fähigkeiten findet man meist in mehr als einem Bereich (Mathe, Sprache, Sport, Musik,...). Können sich diese Fähigkeiten nicht entfalten, treten oft Verhaltensauffälligkeiten im sozialen Umgang auf. Gerade Kindergartenkinder fühlen sich dann oft unterfordert und nicht akzeptiert.

- **Wie stellt ihr euch eine Hochbegabtenförderung vor?**
- **Wärt ihr gerne hochbegabt?**
- **Habt ihr schon einmal einen Intelligenztest gemacht?**
- **Wie sieht so ein Test aus?**

Merkmale von Hochbegabten

1. Merkmale des Lernens und des Denkens

Hochbegabte...

- lernen überdurchschnittlich früh und selbständig (laufen, sprechen, Augen-Hand-Koordination,..)
- überspringen Entwicklungsphasen
- haben ein gutes Gedächtnis, Detailwissen, Beobachtungsgabe
- besitzen einen großen Wortschatz, flüssige und ausdrucksvolle Sprache
- interessieren sich früh für Zahlen, Buchstaben, Symbole und Zeichen
- haben eine hohe Sensibilität
- stellen viele Fragen zu nicht altersgerechten Themen
- suchen Kontakt zu Älteren
- erkennen bei schwierigen Aufgaben zugrunde liegende Prinzipien
- denken kritisch, unabhängig und wertend
- entwickeln weit überdurchschnittliche Fähigkeiten
- zeigen nachhaltiges Interesse an unterschiedlichen Bereichen
- sind gleichaltrigen Kindern weit voraus

2. Arbeitshaltung und Interessen

Hochbegabte...

- sind bemüht, Aufgaben stets vollständig und ohne Hilfe zu lösen, streben nach Perfektion
- werden von Routineaufgaben leicht gelangweilt
- sind selbstkritisch
- geben sich mit ihrem Arbeitstempo oder -ergebnis nicht schnell zufrieden
- arbeiten unabhängig
- interessieren sich für viele „Erwachsenenthemen“ (Religion, Philosophie, Politik, Umweltfragen, Sexualität, Gerechtigkeit,..)

3. Merkmale des sozialen Verhaltens

Hochbegabte...

- beschäftigen sich mit Begriffen wie Recht-Unrecht sowie Gut-Böse
- zeigen Bereitschaft sich gegen „Autoritäten“ zu engagieren.
- gehen nicht um jeden Preis mit der Mehrheit
- sind individualistisch
- können gut Verantwortung übernehmen
- planen und organisieren zuverlässig
- bevorzugen gleichbefähigte Freunde (häufig älter)
- bestimmen oft über Situationen
- können sich in Andere gut einfühlen

Anderssein als Stärke?

- Findet weitere Merkmale

- Was für Schwierigkeiten haben Hochbegabte?

- Kennt ihr (berühmte) Hochbegabte?

Bingomaschine – Was ist Bingo?

→ Rico ist ein “tiefbegabtes” Kind und geht zur “Förderanstalt”. Er kann sich schlecht Dinge merken, wenn er sich aufregt, geht in seinem Kopf die “Bingomaschine” an und es fühlt sich an, als wirbelten viele bunte Kugeln durcheinander, so dass er keinen klaren Gedanken mehr fassen kann. Er vergisst auch oft Dinge, sie fallen einfach aus seinem Kopf heraus, nur leider kann er vorher nie wissen, wo etwas rausfallen wird.



B I N G O				
12	18	41	47	61
7	26	39	54	70
4	27	FREE 4785 SPACE	49	63
5	23	35	58	73
3	30	32	52	75

Bingo ist ein Lotteriespiel und eine abgesonderte Form des Gesellschaftsspiels Lotto. Die Teilnehmer kaufen Lose oder auch TeilnahmeCoupons, die mit einer Anzahl von Zahlen bedruckt sind. Ein Conferencier zieht wie beim Lotto per Zufall aus einer Trommel Kugeln mit aufgedruckten Zahlen. Er ruft diese Zahlen aus, woraufhin die Teilnehmer sie auf ihren Spielkarten mit einem Farbstempel oder einem Stein markieren – sofern sie die ausgerufenen Zahlen auf ihrem TeilnahmeCoupon haben. Sobald der erste Teilnehmer alle Zahlen auf seinem Los markieren konnte, ruft er laut und vernehmlich Bingo!

Nach der Überprüfung seines Spielscheins ist er der Gewinner, erhält einen Sach- oder Geldpreis, und die Spielrunde ist abgeschlossen.

Im Gegensatz zu anderen Lotterien ist Bingo mit einem Gemeinschaftseffekt verbunden, da die Teilnehmer in einem Saal sitzen.

→ **Wie funktioniert Ricos Bingomaschine?**

Vorurteile und Freundschaft

Ein hochbegabter Junge trifft auf einen Gleichaltrigen, der in eine Förderschule geht. Und letztendlich ist es so, dass beide einander akzeptieren lernen und Vorurteile überwinden.



- Welche Schwierigkeiten hat Rico und welche Schwierigkeiten haben die anderen mit ihm? (Stück/Leben/Familie/Freundschaft)
- Welche Schwierigkeiten hat Oskar?
- Habt ihr eigene Erfahrungen mit ADHS? (Konzentration, Lernen/Hausaufgaben, Bekannte mit ADHS)
- Was sind eure eigene Stärken und Schwächen?
- Könnt ihr Ricos ADHS- Symptome aufzählen
- Was ist euch wichtig in einer Freundschaft?
- Wie würdet ihr mit einer ADHS-Person umgehen?
- Hättet ihr Vorurteile?
- Was würde euch am meisten stören?
- Hat die Gesellschaft Vorurteile – was denkt ihr?
- Haben eure Freunde Angewohnheiten, die euch stören?
- Wie verhaltet ihr euch in einer Freundschaft?

Figurentheater:

Das Figurentheater, früher auch Puppentheater oder Puppenspiel, ist eine darstellende Kunstform, bei der Figurenspieler mit Figuren aus einer dazugehörigen Bühne vor den Zuschauern agieren.

Im Gegensatz zum „traditionellen Puppentheater“ bedient sich das „künstlerische Puppentheater“ neuer Spielformen, wie z.B. der offenen Spielweise und der Vermischung von Figurenformen und verschiedenen Künsten.

Dem Puppentheater dienten früher lange Zeit die klassischen Märchen, bekannte Kinderbücher und Geschichten, die die Puppenspieler selbst erarbeiteten.

Heute werden im professionellen Figurentheater oft zeitgenössische Romane für die Bühne adaptiert, es werden Aufträge an Schriftsteller vergeben oder Wettbewerbe ausgeschrieben. Daneben werden die Spielstoffe oft auch im Team über Improvisationen erarbeitet und unter Einbezug von Dramaturgen zur Bühnenreife gebracht.

Aber auch Themen des „großen“ Theaters finden zuweilen Einzug im Puppenspiel. Das Salzburger Marionettentheater ist beispielsweise für seine Aufführungen großer Werke der Opernliteratur bekannt.



• **Werdet zum Puppenspieler**

→ Eine Person spielt die Puppe, eine andere spielt den Puppenspieler oder ihr spielt das Ganze ohne Puppe: stellt Szenen aus „Rico, Oskar und die Tieferschatten“ nach (eingepägte Situationen, besondere Szenen, Bewegungen die das Verhältnis zwischen Rico und Oskar ausdrücken)

☞ **Im Bezug auf das Stück**

- Was war anders bzw. neu an eurer Inszenierung?
- Welche neuen Spielformen konntet ihr erkennen?
- Welche Figurenformen kennt ihr? (Fingerpuppen, Marionetten,..)
- Habt ihr schon andere Figurentheater gesehen? Wenn ja, welche? Wie waren diese aufgebaut?
- Was war gut / schlecht?
- Wie war das Zusammenspiel von Figuren und Personen?

Rico, Oskar und die Tieferschatten in der Schule

Themenfelder

- „Anderssein“
- „Krankheit“
- Freundschaft
- Vorurteile, Außenseiter, Mobbing
- Entführung, Krimi

Arbeitsformen

- Recherchieren: ADHS, Förderschule
- sachliches Schreiben: Personencharakteristik, Rezensionen, Stellungnahme
- kreatives Schreiben: innerer Monolog, Tagebuch, Blog, Retrospektive, weitere Begegnungen, Landschaften, Dialoge
- Lassen Sie die Schüler zu folgenden Themen diskutieren und argumentieren: Vorurteile, Anderssein, Ausgrenzung, Schwierigkeiten, Freundschaft

Aktiv werden vor dem Theaterstück:

- **Entführungsspiel:** Rico, Oskar und Mister 2000

Alle Spieler stehen im Kreis. Der Spielleiter geht herum und bestimmt einen Rico, der kurz nach draußen geht. Dann wird ein Entführer, Mister 2000, bestimmt. Alle anderen sind Oskar. Mister 2000 blinzelt heimlich die Oskars an. Derjenige, der angeblinzelt wurde, ist entführt und setzt sich auf den Boden. Rico, der in der Mitte des Kreises steht, muss erraten wer Mister 2000 ist. Er hat dafür 2 Chancen um es herauszufinden.

- Quiz zum Buch unter:

<http://www.lesequiz.ch/ZKL/645/645.htm>

Theaterregeln

Was man während der Vorstellung im Theater DARF:

- ➡ Lachen, Weinen
- ➡ Still sein
- ➡ Schreien, wenn man sich erschrocken hat
- ➡ Sich aufregen, wenn's spannend ist
- ➡ Sich abregen, wenn's vorbei ist
- ➡ Schlafen, wenn's langweilig ist
- ➡ Aufstehen, wenn man etwas nicht genau sehen kann
- ➡ Sich wieder hinsetzen, nachdem man's gesehen hat
- ➡ Antworten, wenn man vom Schauspieler was gefragt wird
- ➡ Die Antwort verweigern
- ➡ Applaudieren, wenn's einem gefallen hat
- ➡ Das Handy und andere Lärmquellen ausschalten

Was man NICHT DARF:

- Zu spät kommen
- Rauchen, trinken, essen, telefonieren, fotografieren, sich unterhalten
- Unaufgefordert auf die Bühne gehen
- Den Nachbarn/die Nachbarin am Zuschauen/Zuhören hindern

Nachbereitung

Was habe ich gesehen - Fragenkatalog zur Reflexion des Stückes:

- Wie sah das Bühnenbild aus?
- Was konnte das Bühnenbild über die Atmosphäre der Inszenierung verraten?
- Sind die Kostüme zeitgenössisch, den Figuren angepasst?
- Wie sieht die Ausgangssituation des Stückes aus?
- Wurden die Figuren immer vom selben Schauspieler gespielt?
- Könnt Ihr die verschiedenen Figuren, die im Stück angesprochen werden, verstehen bzw. könnt Ihr Euch in sie hineinversetzen?
- Haben sich die SchauspielerInnen direkt an die Zuschauer gewandt?
- Hatten die SchauspielerInnen selbst Spaß an der Geschichte?
- Wie wurde Musik eingesetzt? Wurde mit ihr gespielt, wurde sie live erzeugt, hat sie zum Fortgang der Handlung beigetragen oder hat sie „nur“ Atmosphäre erzeugt?
- Wie wurde mit Konflikten umgegangen?
- War der Schluss offen, so dass ihr selbst noch nachdenken musstet, bzw. hat euch das Stück Diskussionsstoff geliefert?
- Welche Themen sind behandelt worden?
- Was hat Euch gefallen und was nicht?

Aktiv werden nach dem Theaterstück:

Standbilder bauen:

Was ist ein Standbild und wozu macht man ein Standbild?

Ein Standbild ist eine „eingefrorene“ pantomimische Konstellation: eine aus lebendigen Menschen gebildete und dann erstarrte Figurengruppe, die Personen in einer bestimmten Handlung darstellt, sodass Wesentliches über ihren Charakter und ihr Verhältnis zueinander erkennbar wird. Damit könnt ihr Situationen und Figuren besser verstehen.

Wie bildet man ein Standbild?

Die Klasse wird (nach Anzahl der zu bauenden Standbilder) in Gruppen aufgeteilt, wobei jede Gruppe sowohl Mädchen als auch Jungen aufweisen sollte. Es wird eine Zeit vereinbart, innerhalb derer alle fertig werden sollten. z.B. Jede Gruppe hat 15 min Zeit 3-5 Standbilder zu bauen.

Geht zur Erstellung des Standbildes folgendermaßen vor:

1. Einigt Euch welche Gruppe, welche Teile der Geschichte erzählen möchte, damit bei der Präsentation sozusagen eine Zusammenfassung des Theaterstücks in Standbildern gezeigt werden kann. Haltet dabei fest, worum es inhaltlich vor allem geht. Überlegt, wie das Verhältnis der auftretenden Figuren zueinander gestaltet ist. Versucht weitere Eindrücke zu formulieren: Gestik, Mimik, Körperhaltung.
2. Die einzelne Gruppe teilt sich auf in Darsteller und „Standbildbauer“. Bei der Auswahl der Darsteller ist es nicht zwingend erforderlich, dass Jungen Männerrollen und Mädchen Frauenrollen übernehmen. Allerdings sollte die Auswahl der Darsteller in Bezug auf die darzustellenden Personen nicht völlig konträr ausfallen.
3. Die Darsteller werden, gemäß den Vorüberlegungen, von den Standbildbauern in Position gestellt und – einer Knetmasse gleich- geformt, ohne selber gestaltend einzugreifen. Dabei werden Körperhaltungen und Personenkonstellationen so lange formend verändert, bis das Bild dem entspricht, was man ausdrücken möchte.
4. Das endgültige Standbild wird „eingefroren“, die Darsteller prägen sich ihre Stellungen ein, sodass das gesamte Theaterstück in Standbildern der Reihe nach vor der Klasse gezeigt werden können.

Wie bespricht man ein Standbild?

Vor dem Publikum werden die Standbilder nacheinander aufgebaut. Die nicht beteiligten SchülerInnen beschreiben, was sie sehen und was das Bild für sie ausdrückt. Dabei können sie auch das Standbild verändern, um ihre Deutung zu veranschaulichen. Auch die Darsteller können zu ihren Empfindungen befragt werden.

In einem Schritt erläutert die darstellende Gruppe ihr Ergebnis. So geht es Gruppe für Gruppe reihum.

Quellen

- Andreas Steinhöfel unter:

<http://www.carlsen.de/urheber/andreas-steinhofel/18851#Info>

- Theater zwischen den Dörfern und Team unter:

<http://www.tzdd.de/>

- Rico, Oskar und die Tieferschatten/Stück unter:

<http://www.kinderbuch-couch.de/steinhoefel-andreas-rico-oskar-und-die-tieferschatten.html>

<http://www.gostner.de/spielplan/hubertussaal/1659-theater-zwischen-den-doerfern-rico-2-1-2.html>

- Hochbegabte unter:

<http://www.begabtenpaedagogik.de/hochbegabung.html>

- ADHS unter:

<http://www.adhs.de/>

- Bingo unter:

<http://www.bingospielen.net/bingo-regeln.shtml>

aus der Premierenkritik:

[...] Wenn man von den kleinen Ausdruckswundern in diesem Stück - den Puppen - mal absieht, dann ist Ricos Welt recht einfach gehalten: Die Hochhäuser, in denen er tagein, tagaus patroulliert, werden auf die Seite gedreht zum heimischen Bett und Regal. Oder zum Fernsehsofa, auf dem er mit seiner Lieblingsnachbarin, der alten Frau Dahling, oft Liebesfilme sieht. Kleine Parzellen der [...] kindlichen Idylle sind es, die das Theater zwischen den Dörfern mit einer clever genutzten Kulisse geschaffen hat [...] Erholungsinseln inmitten einer Welt, deren Bedrohungen nicht nur abstrakt über den Bildschirm flimmern. [...] eine Geschichte, die viele Botschaften enthält und gleichzeitig völlig leicht daherkommt, die manchmal tragisch ist, ohne jemals in Trübsalsbädern abzusaufen.[...]

[...] In vielen Charakteren in diesem Kreuzberger Sozialbiotop liegt das Abgründige, das Düstere nahe beim Komödiantischen. Eine besondere atmosphärische Schichtung, die typisch für das TzdD ist: Das Makabere lieben die beiden Theatermacher genauso wie das Poetische. So ist [dieses Stück] mehr geworden als ein Kinderkrimi. Es ist auch ein Märchen, eine Reise zur bösen Hexe im Keller und eine Dokumentation über die Realität von modernen Großstadtkindern. Vor allem - und das ist vielleicht das Wichtigste - ist es eine glühende Liebeserklärung an die heilende Wirkung der Freundschaft.

Hildesheimer Allgemeine Zeitung 22.06.11